Leipziger Handelszeitung.

Börsen- und Handelswesen.

§ **Leipziger Börsenbericht.** Die Meldungen von der versöhnlicheren Haltung Rußlands in der Balkanfrage und der Verzichtleistung des serbischen Kronprinzen lassen die Hoffnungen auf Erhaltung des Friedens wieder auftauchen; infolgedessen herrschte an den gestrigen Börsen eine durchaus zuversichtliche Stimmung, die sowohl in gebesserten Kursen wie auch in erhöhter Geschäftstätigkeit ihren Ausdruck fand. Im Fondsmarkte wurden 3proz. Reichsanleihe und Konsols sowie 3½proz. Reichsanleihe höher, 3½proz. Konsols waren zum alten Kurse gesucht; auch Sachsenrente war zum letzten Kurse lebhaft begehrt, 3½proz. Sachsen wurden höher gehandelt und blieben so gefragt. Städteanleihen lagen unverändert, ebenso war das Pfandbriefgeschäft nur unerheblich. 3½proz. Landwirte gingen zum alten Kurse um. Von Eisenbahnprioritäten wurden 3½proz. Aussig-Teplitzer höher gesucht, auch 3½proz. und 4proz. Nordböhmen sowie 4proz. Buschtiehrader und 4proz. Oesterreichische Lokalbahn höher. Auch Aussig-Teplitzer Genußscheine und Buschtiehrader Aktien gebessert. Oesterreichische Goldrente war zum letzten Kurse, Papier- und Silberrenten sowie Ungarische Gold- und Kronenrenten waren höher gefragt. Kohlenwerte lagen ebenfalls überwiegend fest. Am Bankaktienmarkt wurden Leipziger Kreditaktien zu ¼ Proz. höherem Kurse mehrfach gehandelt, auch Hypothekenbank und Bank für Grundbesitz je ½ Proz. erhöht. Berliner Banken ebenfalls prozentweise gebessert; Darmstädter 1 Proz. höher gehandelt. Montanwerte fest, Mansfelder Kuxe 1 ℳ höher. Große Straßenbahn stellten sich ½ Proz. höher, Elektrische waren ¼ Proz. höher vergebens gesucht. Von Maschinenfabriken waren Hartmann 2 Proz., Bittler 1 Proz. und Schubert & Salzer 7 Proz. erhöht, Sondermann waren zum alten Kurse gesucht. Am Textilmarkte kamen Meerane Kammgarn, Stöhr und Tittel & Krüger höher, während Geraer Jute B etwas billiger wurden. Zuckerfabrik verband zu höheren Kurse ferner für beide Kriebsch, sowie für Pinkau und Thüringer Gas. Hugo Schneider wurden auf die höhere Dividende ¼ Proz. gebessert, Fritz Schulz lagen 3½ Proz. höher. Die Gesamttendenz war fest.

Höher wurden Russische Banknoten 10 Pf., 3proz. Reichsanl. 60 Pf., 3½proz. do. 10 Pf., 4proz. do. 10 Pf., 4proz. Reichsschatzanw. 15 Pf., 3proz. Preuß. Consols 45 Pf., 3½proz. do. 10 Pf., 4proz. Preuß. Schatzanw. 15 Pf., 3½proz. Herzogl. Altenburgische Landesbank Oblig. 25 Pf., 3½proz. Sächs. Staatsanl. 15 Pf., 3½proz. Sächs. Landeskulturrentensch. 20 Pf., 3½proz. Bayerische Staatsanl. 55 Pf., 4proz. Chemnitzer 15 Pf., 4proz. Sächs. Bodenkreditanstalt 25 Pf., 4proz. Mansfelder Gewerkschaft 5 Pf., Aussig-Teplitz Genußsch. 4 ℳ, Buschtiehrader Lit. A 2 ℳ, do. Lit. B 4 ℳ, Prince Henribahn 1 ℳ, Oesterr. Nordwestbahn 75 Pf., Franzosen 20 Pf., Lombarden 25 Pf., 3½proz. Aussig-Teplitz 15 Pf., 3½proz. Böhmische Nordbahn 60 Pf., 4proz. do. 5 Pf., 4proz. Buschtiehrader 10 Pf., 4proz. Oesterr. Lokalbahn 25 Pf., 4⅕proz. do. Silber- und Papierrente 25 Pf., 4proz. Ungar. Goldrente 70 und 75 Pf., 4proz. do. Staatsrente 60 Pf., 3proz. Leipziger Stadtanl. 25 Pf., 3proz. Wiener Kommunalanl. 50 Pf., Bockwa-Hohndorf Vereinigt Feld 5 ℳ, Gottessegen Prioritätsaktien 15 ℳ, Zwickauer Bürgergewerkschaft 10 ℳ, Zwickau-Oberhohndorf 10 ℳ, Leipziger Braunkohlenwerke ½ Proz., Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt ¼ Proz., Berliner Diskonto-Gesellschaft Anteile 1½ Proz., Berliner Handelsgesellschaft Anteile 1½ Proz., Darmstädter Bank 1 Proz., Dresdner Bank ½ Proz., Leipziger Hypothekenbank ½ Proz., Nationalbank für Deutschland 1½ Proz., Oesterr. Creditanstalt 2 Proz., Bank für Grundbesitz ½ Proz., Bochumer 2 Proz., Gelsenkirchener ½ Proz., Harpener 1½ Proz., Königs- und Laurahütte 1 Proz., Mansfelder Kuxe 1 ℳ, Hamburg-Amerika Paketfahrt ½ Proz., Nordd. Lloyd ¼ Proz., Große Leipziger ½ Proz., Leipziger Elektrische ¼ Proz., Hartmann 2 Proz., M. v. Bittler 1 Proz., Schubert & Salzer 7 Proz., Meeraner Kammgarnspinnerei 1½ Proz., Stöhr & Co. 1 Proz., Tittel & Krüger ¼ Proz., Kriebsch Stammaktien ½ Proz., do. Prioritätsaktien ½ Proz., Hohburger Quarz ½ Proz., Emil Pinkau & Co. 1½ Proz., Hugo Schneider ¼ Proz., Fritz Schulz jun. 3½ Proz., Thüringer Gasgesellschaft ½ Proz.

Niedriger wurden kurz Brüssel und Antwerpen 5 Pf., kurz Paris 5 Pf., 3½proz. Sächs. Bodenkreditanstalt 30 Pf., 4proz. Oesterr. Staatsbahn 35 Pf., 4proz. do. [illegible] 50 Pf., Gersdorfer [illegible] St.-A. 4 ℳ, [illegible] II 5 ℳ, Zwickauer Brückenberg 11 ℳ, Geraer Jutespinnerei u. Weberei Lit. B. ½ Proz., Kötitzer Elektrizitäts. ¼ Proz.

„ **Zwickauer Börsenbericht.** Die gestrige Börse war auf die neuesten politischen Nachrichten hin fest. Es verkehrten höher oder wurden höher gesucht: Bockwa-Hohndorfer, Gersdorfer Stamm- und Prioritätsaktien I und II, Gottessegen Prioritätsaktien und Serie III, Hohndorfer Prioritätsaktien, Lugauer Stamm- und Prioritätsaktien, Bürgergewerkschaft und Niederschlemaer Holzstoff- und Papierfabrik. Für die meisten derselben muß die Besserung allerdings nur als Erholung von der letzten Abschwächung angesehen werden. Wenig verändert kamen noch in Handel: Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn, Erzgebirger, Deutschland und Oelsnitzer Gewerkschaftskuxe, Brückenberger, Zwickau-Oberhohndorfer und Zwickauer Vereinsglück. Oelsnitzer Kuxe, Grube Ernst und Union Braunkohlen verstehen sich heute bereits exklusive Dividende resp. Ausbeute pro 1908. Anleihen blieben ohne Umsätze bei reger und höherer Nachfrage. — Der Kohlenversand schwächte sich im Zwickauer Revier um weiteres ab.

sr. **Berliner Börsenbericht.** Die stürmische Hausse, die der Verzicht des serbischen Kronprinzen auf die Thronfolge an der Nachbörse vom Donnerstag hervorgerufen hatte, fand gestern keine Fortsetzung. Die Tendenz charakterisierte sich zwar unter dem Eindrucke der guten Stimmung aller Auslandsbörsen sowie in der zuversichtlichen Erwartung, daß es nunmehr wohl nicht zu dem befürchteten Kriege kommen werde, als fest; dagegen war das Geschäft sehr ruhig und die Kurssteigerungen hielten sich nach der stürmischen Aufwärtsbewegung am Tage zuvor meist in ziemlich engen Grenzen. Zum Teil hängt dies damit zusammen, daß die Baisseposition der Berliner Börse, wie schon kürzlich betont, keine große ist, und daß sich daher jetzt unter dem Eindruck der gebesserten politischen Lage nur ein relativ bescheidener Deckungsbedarf zeigt. Im der zweiten Börsenhälfte stellte sich eine leichte Abschwächung des Kursniveaus ein, als Belgrader Nachrichten eintrafen, wonach der serbische Kronprinz in seinem Verzichtbeschlusse umgestimmt werden solle, und da außerdem der ungünstige Bericht des „Ironmonger" vom amerikanischen Eisenmarkte Angebot in Hüttenaktien hervorrief. Ueberhaupt war am Montanaktienmarkte die Stimmung nicht ganz einheitlich; gute Haltung bekundeten vor allem Bochumer, Dortmunder Union, Harpener und Laurahütte, während Gelsenkirchen und Phönix-Aktien billiger offeriert waren. In den Aktien der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft riefen die bekannten Finanzpläne der Verwaltung andauernd Verkäufe hervor, die auf den Markt drücken. Oesterreichische Kreditaktien setzten mit einer neuen Befestigung im Einklang mit Wien ein, konnten die Avance aber nicht voll aufrecht halten. Sehr fest lagen die Anteile der Berliner Handelsgesellschaft infolge ihrer engen Beziehungen zu der serbischen Regierung. Auch die Aktien der Deutschen Bank wurden höher bezahlt unter Berücksichtigung des Couponabschlags von 8 Proz., desgleichen die Aktien der Dresdner Bank, der Darmstädter Bank, der Diskontogesellschaft und der Kommerz- und Diskontobank; für letztere reizten die Mitteilungen der Verwaltung in der Generalversammlung an. Oesterreichische Bahnen setzten bei ruhigerem Geschäft als am Tage zuvor ihre Aufwärtsbewegung fort. Amerikaner waren wenig verändert, ungeachtet der Festigkeit der New Yorker Börse. Eine erhebliche Kurssteigerung verzeichneten die Aktien der Warschau-Wiener Eisenbahn. Große Berliner Straßenbahnaktien behaupteten sich auf ihrem erhöhten Niveau. Schiffahrtsaktien waren vernachlässigt. In elektrischen Werten machte die Befestigung weitere Fortschritte, ebenso in Dynamit Trust-Aktien. Der Rentenmarkt bewahrte seine günstige Disposition. Zu einer besonders kräftigen Besserung kam es in der Ungarischen Kronenrente; ebenso zogen Russen und Türkenlose an, die 4proz. Serbische Rente stieg weiter um 0,90 auf 74,60 Proz. Heimische Fonds profitierten ebenfalls in ausgiebiger Weise von der Besserung der politischen Lage. 3proz. preußische Konsols stiegen um 0,60 Proz., die 3proz. Reichsanleihe um ⅛ Proz., 3½proz. Konsols und Reichsanleihe um je 0,30 Proz. Die 3proz. Sächsische Rente stieg auf 86,20 Proz. Die Börse schloß in äußerst ruhiger Haltung und auf allgemein etwas ermäßigtem Niveau, da nach Londoner Nachrichten die politische Situation als noch nicht vollkommen geklärt aufgefaßt wird. — Der Privatdiskont gab heute um ⅛ Proz. auf 2⅞ Proz. nach. Schiebungsgeld stellte sich auf 4½ bis 4⅞ Proz. Der Devisenmarkt neigte zur Schwäche. Scheck London 20,47½, Scheck Paris 81,17½ und Auszahlung Petersburg 214,85.

Am Kassamarkte für Dividendenwerte stellte sich eine weitere kräftige Erholung ein bei vielfach sprungweise steigenden Kursen. Es gewannen u. a. Brauerei Schöfferhof 3 Proz., Adler Zementfabrik 3, Stettiner Chamottefabrik Didier 7½, Kappel Maschinen 11½, Adlerwerke 4½, Berlin-Anhalter Maschinen 4½, Hein, Lehmann & Co. 4, Hofmann Waggonfabrik 7, Linke 6½, Borr & Stein 7, Sanger 5½, Schubert & Salzer 4, Albert chemische Werke 4, Fritz Schulz jr. 6½, Auer Gasglühlicht 6½, Deutsche Waffenfabriken 4½, Gebhardt & König 5½, Bergmann Elektrizitätswerke 4½, Harburg-Wiener Gummifabriken 4½, Hedwigshütte 4, Rheinisch-Nassauische Zinkhütten 7½, Rositzer Braunkohlen 5½ und Westfälische Drahtwerke Langendreer 4½ Proz. Zu den wenigen Papieren, welche nachgeben mußten, gehörten die Aktien der Neuen Photographischen Gesellschaft, die 2½ Proz. verloren.

§ **Prolongationssätze der Berliner Börse am 26. März.** Report: Disconto-Commandit 0,30, Deutsche Bank 0,30, Dresdner Bank 0,225, Handelsanteile 0,275, Commerz- und Discontobank 0,05, Darmstädter Bank 0,125, Nationalbank 0,0875, Schaaffhausen 0,1375, Oesterreichische Kreditaktien 0,25, Franzosen 0,1875, Gotthard 0,325. — Deport: Lombarden 0,2025, Russische Anleihe von 1880 0,0625, Russische Consols 0,05, Russische Anleihe von 1902 0,05, 4proz. Russische Rente 0,0875, 4proz. Ungarische Kronen glatt.

✠ **Düsseldorfer Börsenbericht.** Die gestrige Börse verkehrte wieder in sehr ruhiger Haltung. Auf allen Gebieten hielt sich das Geschäft in den engsten Grenzen bei kaum veränderten Kursen. Auf dem Kalimarkt waren deutsche Kaliwerte etwas fester. Erzkuxe geschäftslos.

§ **Londoner Börsenbericht.** Infolge der besseren politischen Situation zeigte die gestrige Börse feste Haltung, jedoch war die Unternehmungslust noch immer recht gering. Der Anlagemarkt lag fest, sowohl heimische wie fremde Fonds höher. Bankenwerte ruhig und kaum nennenswert verändert. Gold- und Diamantaktien fester, Kupferwerte gleichfalls anziehend.

§ **Pariser Börsenbericht.** Die Tendenz der Börse war anfangs fest auf die hervortretende Milderung des österreichisch-serbischen Streitfalles, sowie auf die aus Wien und Berlin vorliegenden Berichte. Im Verlaufe wurde die Haltung allgemein träge wegen der Beunruhigung, zu der die innere Lage Veranlassung gab. Französische Eisenbahnen gaben nach wegen der herrschenden Besorgnis von Ausständen der Angestellten der Bahnen und anderer Gesellschaften. Die Börse schloß in lustloser Haltung.

Bank- und Geldwesen.

§ **Bauverein zur Beschaffung preiswerter Wohnungen in Leipzig, e. G. m. b. H., in Leipzig.** Abschluß und Bilanz befinden sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer.

§ **Spar- und Vorschußverein zu Radebeul und Kötzschenbroda.** Der Bericht bezeichnet das abgelaufene Geschäftsjahr als befriedigend. Der Mitgliederbestand betrug am 31. Dezember 1908 131 Genossen mit 178 Anteilen gleich 89 000 ℳ Haftsumme. Die Einnahmen auf Provisions- und Zinsenkonto betrugen 37 610 ℳ, die Ausgaben auf diesem Konto 17 947 ℳ, die Unkosten sind mit 12 723 ℳ ausgewiesen und die Abschreibungen auf 345 ℳ festgesetzt. Der Reingewinn stellt sich inklusive 96 ℳ Vortrag auf 6694 ℳ.

§ **Löbauer Bank, Löbau i. S.** Die am 25. März abgehaltene Generalversammlung, in der 20 Aktionäre anwesend waren, die 2335 Stimmen vertraten, genehmigte die Ausgahlung einer Dividende von 6 Proz. Sie gelangt sofort in Leipzig bei der Deutschen Bank Filiale Leipzig und beim Dresdner Bankverein zur Auszahlung. Abschluß und Bilanz befinden sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer.

§ **Oberlausitzer Bank zu Zittau.** In der am 25. März abgehaltenen Generalversammlung, in der 12 Aktionäre mit 2511 Stimmen anwesend waren, wurde die Bilanz einstimmig genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Herren Kaufmann Oscar Meißer-Zittau, Bankdirektor Justizrat Dr. jur. Paul Harrwitz-Leipzig, Franz Urbig, Geschäftsinhaber der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin, wurden wieder gewählt, während an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden Herrn Bankdirektors Georg Stübel-Dresden Herr Bankdirektor Eduard Emperius-Zittau neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde. Die Dividende für 1908 wurde mit 7½ Proz. gleich 45 ℳ pro Aktie genehmigt und gelangt sofort zur Auszahlung, und zwar in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

pw. **Norddeutsche Grundkreditbank Weimar.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 6 Proz. fest.

§ **Im Zentralausschuß der Reichsbank** führte nach Vortrag der neuesten Wochenübersicht der Vorsitzende, Präsident des Reichsbankdirektoriums Havenstein aus, daß der Bankstatus sich als recht befriedigend bezeichnen lasse und daß angesichts dessen zu einer Erhöhung des Diskontsatzes keine Veranlassung vorliege. Zu Deputierten des Zentralausschusses wurden sodann die Herren Stadtrat a. D. Kämpf, Kommerzienrat von Koch und Generalkonsul Dr. von Schwabach, zu Stellvertretern die Herren Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft Fürstenberg, Geh. Seehandlungsrat a. D. Schöller und Generalkonsul Robert von Mendelssohn wieder gewählt. Ferner stellte der Zentralausschuß für die dem Reichskanzler zustehende Auswahl von Anteilseignern zu Mitgliedern der Bezirksausschüsse bei den Reichsbankhauptstellen eine Vorschlagsliste — neben der Vorschlagsliste der Bankkommissare — auf. Endlich wurden noch einige Gattungen von Schuldverschreibungen zur Beleihung im Lombardverkehr der Reichsbank zugelassen.

§ **Deutsche Bank in Berlin.** Abschluß und Bilanz befinden sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. Die auf 12 Proz. festgesetzte Dividende für die Aktien der Serie I—X gelangt sofort in Leipzig bei der Deutschen Bank Filiale Leipzig und bei der Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig zur Auszahlung.

§ **Commerz- und Discontobank.** In der Generalversammlung war ein Aktionär mit der Geschäftsführung nicht einverstanden. Man solle keine gewagten Geschäfte mehr machen. Redner fragt an, ob Eberbach durch die vorjährige Abschreibung erledigt sei oder ob weitere Rückstellungen in den 4½ Millionen Unkosten enthalten seien. Der Aufsichtsrat Eugen Landau erwiderte, die Hauptstärke der Bank läge in den neu eröffneten Berliner Depositenkassen, die jährlich besser werden, aber zuerst große Kosten machen. Das Geschäft sei durchaus solide. Im letzten Jahre mußten auf das alte Engagement „Zuckerfabrik Frellstedt" Abschreibungen vorgenommen werden, was 1 Proz. Dividende ausmachte. Wenn nicht unerwartete ungünstige Vorkommnisse eintreten, dürfte für das laufende Jahr ein besseres Ergebnis erwartet werden. Darauf wurde die Abrechnung und 5½ Proz. Dividende durch Zuruf genehmigt. — Abschluß und Bilanz befinden sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. Die Dividendenscheine für das Geschäftsjahr 1908 werden sofort, und zwar Nr. 37 mit 16,50 ℳ von Aktien über 300 ℳ und Nr. 11 mit 55 ℳ von Aktien über 1000 ℳ in Leipzig bei der Credit- & Spar-Bank und beim Dresdner Bankverein bezahlt.

⚭ **Aktiengesellschaft Schönhauser Allee i. Liqu.** Die Verwaltung teilt mit, daß die im Geschäftsbericht erwähnte Offerte nunmehr von seiten des Bankhauses Jacquier & Securius dahin abgegeben ist, daß sämtliche Passiven der Aktiengesellschaft Schönhauser Allee i. Liqu. von dem genannten Bankhause zu übernehmen und den Aktionären am 2. April d. J. 250 ℳ, am 2. Oktober d. J. 150 ℳ und am 2. April 1910 190 ℳ auf jede Aktie zu zahlen sind, sofern die Aktiengesellschaft Schönhauser Allee i. Liqu. dem genannten Bankhause sämtliche Aktiven übereignet und die Löschung der Firma im Gesellschaftsregister des Königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte bis zum 31. März d. J. erfolgt. Die Offerte läuft bis zum 27. März d. J. Gelangt sie zur Annahme, so haben die Aktionäre unter Berücksichtigung der gezahlten Dividende außer 4 Proz. laufenden Zinsen für die Zeit seit Errichtung der Gesellschaft einen Gewinn von ca. 73 Proz. über den Parikurs oder ca. 53 Proz. über den Emissionskurs von 118 Proz. erhalten. — In der gestrigen Generalversammlung wurde die Offerte des Bankhauses Jacquier & Securius einstimmig genehmigt.

⚭ **Deutsche Treuhand-Gesellschaft.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 15 Proz. festgesetzt. Ueber den Geschäftsgang im neuen Geschäftsjahr teilte die Direktion mit, daß er sich bisher in sehr befriedigender Weise entwickelt habe. Als besonders erfreulich sei die Tatsache zu verzeichnen, daß eine Reihe von Privatbanken die Gesellschaft zum Revisor bestellt habe. Zur Verstärkung der Betriebsmittel wurde beschlossen, das Aktienkapital um 500 000 ℳ auf 2 Millionen Mark zu erhöhen. Die neuen Aktien nehmen vom 1. Januar 1909 ab an der Dividende teil und werden den alten Aktionären zu pari zuzüglich Aktienstempel und sonstiger Emissionsspesen im Verhältnis von 3 : 1 zum Bezug angeboten.

✠ **Anleihe der Stadt Gießen.** Die Stadtverordneten beschlossen die Aufnahme einer 4proz. Anleihe von 3½ Millionen Mark. Die Beträge sollen gezahlt werden: am 1. Juli 1 Million und dann vierteljährlich je ½ Million ganz nach Bedarf.

§ **Duisburg-Ruhrorter Bank — Essener Kreditanstalt.** Der Aufsichtsrat der Duisburg-Ruhrorter Bank hält heute eine Sitzung zur Beschlußfassung über den endgültigen Uebergang an die Essener Kreditanstalt ab. Die Niederlassungen in Duisburg, Ruhrort, Homberg und Oberhausen werden als Filialen der Essener Kreditanstalt geführt. Die Düsseldorfer Zweiganstalt der Duisburg-Ruhrorter Bank, die Niederrheinische Bank, wird von der Bergisch-Märkischen Bank übernommen. Die Essener Kreditanstalt besitzt seit längerer Zeit 4 Millionen Mark Aktien der Duisburg-Ruhrorter Bank, während die übrigen fast sämtlich im Besitz der Deutschen Bank sind.

✠ **Rheinische Bank, Essen.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 6 Proz. fest.

*— **Süddeutsche Bank.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 6 Proz. fest. Direktor Kahn teilte mit, im neuen Geschäftsjahr habe sich das Effektengeschäft, namentlich für Anlagewerte, bis Mitte Februar recht gut entwickelt. Inzwischen sei wegen der unsicheren politischen Verhältnisse große Zurückhaltung in der Eingehung langsichtigerer Unternehmungen eingetreten.

✕ **Die Vereinsbank Hannover** erzielte in 1908 einen Reingewinn von 114 893 ℳ, der gänzlich zur Kontokorrentreserve zugeschlagen wird. Eine Dividende wird nicht verteilt (i. V. 6 Proz.).

⚭ **Russische Staatsbank.** Nach dem Ausweis der Russischen Staatsbank vom 21. März d. J. betrug der Goldbestand 1230 Millionen Rubel gegen 1229,1 Millionen Rubel und der Notenumlauf, abzüglich der im Besitze der Bank befindlichen Kreditbillette, 1063,9 Millionen Rubel gegen 1058,4 Millionen Rubel in der Vorwoche.

Berg- und Hüttenwesen.

§ **Kraft, Bergbau-Aktiengesellschaft, in Leipzig.** In der gestrigen Aufsichtsratssitzung berichtete der Vorstand über das zweite Geschäftsjahr der Gesellschaft, in dessen Mitte der Betrieb der Werke eröffnet worden ist. In den 6 Betriebsmonaten ist ein Reingewinn von 159 996 ℳ nach angemessenen Abschreibungen und Rücklagen erzielt worden. Der Aufsichtsrat beschloß, diesen zur Ausschüttung einer Dividende von 5 Proz. (auf das volle Jahr, also auf das Doppelte der Betriebsdauer gerechnet) auf das Aktienkapital von 2 700 000 ℳ zu verwenden und den nach Absetzung der Tantiemen und Zuwendung an den Arbeiter-Unterstützungsfonds verbleibenden Gewinnüberschuß von 1996 Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Der Vorstand berichtete über die Entwicklung des Betriebes und des Absatzes befriedigend, so daß auch im laufenden Geschäftsjahr ein entsprechend günstiges Ergebnis erwartet werden darf.

„ **Zur Lage des sächsischen Kohlenmarktes.** Aus Zwickau wird uns geschrieben: Nachdem der Kohlenversand aus dem Zwickauer und Lugau-Oelsnitzer Revier im Monat Februar unter Berücksichtigung der um einen Werktag reduzierten Gesamtförderung sich nur um ganz unbedeutendes gegen die gleiche Zeitperiode des Vorjahres niedriger stellte, läßt der bisherige Verlauf desselben im März auf ein etwas günstigeres Gesamtresultat nach dieser Richtung für beide Reviere schließen. In hervorragenderer Weise wird dies indes mit dem Absatz der sächsischen Braunkohlen-Reviere und des Meuselwitzer der Fall sein, das sich für diese ergebende Mehr kommt fast ausschließlich der sich immer noch weiter nach oben entwickelnden Produktion in Industrie- und Haushaltungs-Briketts zugute. Ganz erheblich höher gestaltete sich auch im März wieder die Einfuhr von Steinkohlen aus Schlesien, die Zunahme gegen März 1908 wird sicher noch umfangreicher sein als in den letzten 7 bis 8 Monaten, aber auch die aus Rheinland-Westfalen ergibt seit langer Periode des Rückganges erstmalig wieder eine kleine Zunahme, dasselbe gilt für die Einfuhr von Braunkohlen und Briketts aus Preußen und dem Anhaltischen, auch hier hat sich seit längerer Zeit das Gesamtquantum zugunsten der Briketts in ganz bedeutendem Umfange verschoben. Die Einfuhr böhmischer Braunkohlen, die im Februar dieses Jahres, einesteils durch das Hochwasser der Elbe, andernteils durch die damit in direktem Zusammenhang stehenden Betriebsstörungen der dortigen Gruben selbst, einen Ausfall von ca. 55 600 t gegen 1908 ergab, wird im März wieder eine belangreiche Zunahme ergeben, vielleicht gar dieses Minderquantum zum Ausgleich bringen. Alle diese gemeldeten recht bedeutenden Zunahmen in der Einfuhr fremder Kohlen sowohl, als des erhöhten Absatzes der sächsischen Braunkohlen-Reviere haben sich doch vielfach auf Kosten des Zwickauer und Lugau-Oelsnitzer Steinkohlen-Reviers vollzogen, was wohl zu Bedenken Anlaß geben könnte.

Br. **Deutsch-Böhmische Kohlen- und Brikettwerke, Aktiengesellschaft, Dresden-A.** Nach Ueberweisung von 150 000 ℳ auf Teilschuldverschreibungs-Tilgungskonto verbleibt ein Reingewinn von 367 232 (254 295) ℳ. Derselbe wird wie folgt verwendet: 18 067 (14 214) ℳ Reservefonds, 20 000 ℳ (wie i. V.) Tantieme an den Aufsichtsrat, 10 (8) Proz. Dividende und 23 171 (16 738) ℳ Vortrag.

? **Vereinigte Thüringische Salinen (vorm. Glenckische Salinen).** Die Generalversammlung genehmigte sämtliche Anträge der Verwaltung und setzte die Dividende auf 3½ Proz. fest.

⚭ **Die Aktiengesellschaft Kaliwerk Neubleicherode** schließt mit 38 169 Mark Verlust ab, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

? **Die Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft** hat auf Zeche Zollern I wegen Absatzmangels 58 Koksöfen stillgelegt.

sr. **Aus der Zinkindustrie.** Nachdem das Fusionsprojekt Stolberger Zinkhütten, Aktiengesellschaft—Emser Blei- und Silberbergwerk bekanntgeworden ist, taucht auch von neuem wieder das schon früher geplante, aber von den Aktionären abgelehnte Projekt einer Fusion der Bergbau-Aktiengesellschaft Friedrichssegen mit dem Westfälischen Bergwerks-Verein zu Letmathe auf. Wir erfahren hierzu, daß man in den Verwaltungskreisen von Friedrichssegen auch jetzt noch andauernd an diesem Gedanken festhält, daß dagegen die Großaktionäre von Letmathe in ihrer Opposition weiter beharren. Sie werden in diesem Standpunkt auch dadurch bestärkt, daß die Bergbau-Aktiengesellschaft Friedrichssegen für das Ende März ablaufende Geschäftsjahr wieder keine Dividende verteilen dürfte, und daß ihnen unter diesen Umständen das Angebot seitens dieser Gesellschaft noch mehr als früher als zu niedrig erscheint. Es bleibt also trotz aller Bemühungen der einen Seite sehr zweifelhaft, ob die geplante Verschmelzung jemals zustande kommen wird.

⊙ **Die Metallhütte, Aktiengesellschaft, Duisburg,** schließt das Geschäftsjahr 1908 wieder mit einem Verlust ab, der aber durch den bei der durchgeführten Sanierung erzielten Gewinn gedeckt werden kann.

✕✕ **Mülheimer Bergwerksverein.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 11 Proz. fest.

⚭ **Die Aktiengesellschaft Deutsche Kaliwerke** erzielte nach 356 451 ℳ Abschreibungen 633 521 ℳ Gewinn, der den Reserven und Rücklagen überwiesen, sowie auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

✕ **Gewerkschaft Immenrode.** Die Gewerkenversammlung übernahm die Garantie für den Bankkredit der chemischen Fabrik Wolframshausen bei der Magdeburger Privatbank und bewilligte eine Million Mark Zubuße zur Deckung des Bankkredits von 1½ Millionen Mark.

? **Eisenhütte Silesia, Aktiengesellschaft, in Paruschowitz.** Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung eine Dividende von 7 (11) Prozent vorzuschlagen. Die Beschäftigung ist zurzeit ausreichend. Der Exportabsatz läßt noch immer zu wünschen übrig.

sr. **Vom amerikanischen Eisenmarkt** meldet der „Ironmonger", daß die Roheisenkäufe gänzlich aufgehört haben. Die Preise dürften weiter fallen. Eine baldige Einschränkung der Roheisenproduktion ist zu erwarten. Der Stahltrust sichert sich bei dem geringen Begehr nach Fertigmaterial jedes sich darbietende Geschäft, ohne Rücksicht auf den Preis. Formstahl ist einigermaßen begehrt, wird aber meist unter dem Herstellungspreise verkauft.

Stoffgewerbe.

♂ **Westfälische Jutespinnerei und Weberei, Ahaus i. W.** Das Geschäftsjahr 1908 erbrachte nach 68 391 ℳ Abschreibungen (i. V. 210 438 ℳ Abschreibungen und Provisionen) einen Reingewinn von 227 797 (0) ℳ bei 1,6 Millionen Mark Aktienkapital.

? **Bremer Wollkämmerei in Blumenthal (Hannover).** Das Jahr 1908 ist, wie der Rechenschaftsbericht ausführt, für die Kammgarnbranche unbefriedigend gewesen und hat besonders dem Handel von neuem fast ohne Ausnahme große Verluste gebracht. Die Beschäftigung war besonders von der zweiten Jahreshälfte ab unbefriedigend, und wenn trotzdem ein einigermaßen günstiges Jahresergebnis erzielt wurde, so hat dies nach dem Bericht darin besonders seinen Grund, daß die Vorräte vom 31. Dezember 1907 sehr vorsichtig angenommen worden waren und beim Einkauf äußerste Zurückhaltung beobachtet wurde. Einschließlich 10 136 (7156) Mark Vortrag beziffert sich der erzielte Bruttogewinn auf 1 508 794 (2 022 635) ℳ. Nach Abzug der Unkosten, Steuern, Beiträge und Zinsen sowie nach 400 400 (506 459) ℳ Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 726 536 (1 131 352) ℳ, woraus u. a. 10 (14) Proz. Dividende verteilt und 38 648 ℳ vorgetragen werden sollen. Die Beschäftigung für das laufende Jahr ist, wie immer um diese Zeit, bereits auf mehrere Monate hinaus gesichert; alles weitere nach dieser Richtung werde von der Entwicklung der allgemeinen Marktverhältnisse abhängen.

sr. **Schöllersche und Eitorfer Kammgarnspinnerei, Aktiengesellschaft.** Uns wird geschrieben: In Aktionärkreisen wird es peinlich empfunden, daß der Jahresabschluß diesmal ungewöhnlich lange auf sich warten läßt, um so mehr als das verflossene Geschäftsjahr das erste seit Vereinigung der Kammgarnspinnerei Eitorf mit der Schöllerschen Kammgarnspinnerei in Breslau war, wodurch das Unternehmen auf eine vollständig veränderte Basis gestellt wurde. Seit der Generalversammlung vom April vorigen Jahres, in welcher die Fusion seitens der Verwaltung als überaus vorteilhaft hingestellt und warm empfohlen wurde, haben die Aktionäre nichts über den Geschäftsgang bei der Gesellschaft gehört, und die Bilanzsitzung ist diesmal ungewöhnlich spät. An der Berliner Börse verlautet, daß das Resultat für das verflossene Geschäftsjahr kein befriedigendes sein werde, und um so mehr wäre es erwünscht, wenn die Verwaltung eine Erklärung über das zu erwartende Ergebnis abgeben würde.

Verschiedene Gesellschaften.

Br. **Aktiengesellschaft für Leder-, Maschinenriemen- und Militäreffekten-Fabrikation (vorm. Heinrich Thiele) in Dresden.** Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 231 738 (210 813) ℳ, woraus 14 Proz. Dividende (wie i. V.) auf die Aktien und 20 ℳ auf die 2250 Genußscheine gezahlt und 47 158 (30 626) ℳ vorgetragen werden sollen. Ueber die Aussichten verlautet, daß der Geschäftsgang im neuen Jahr mit Rücksicht auf die allgemeine wirtschaftliche Lage nicht als günstig zu bezeichnen sei.

SLUB
Wir führen Wissen.